

findet das gegenwärtige die Folge unehrl. dem deutschen Zoll. Da Luxemburg ein en könne, eine Zoll-ber aus politischen, wird für Eintritt u ermögl. dem veränität in Luxem-

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 130.

Samstag, den 5. November

1870.

an die Präfecten öffentliche Nachrichten. So circulirt das, daß Sie wissen, Unglücksfalles den. Resultat eines Ver- leges gestellt werden ht durch die schred- dieser Zeit der ver- as, das weder tapy-

mbetta's, welche die General, auf welchen so eben dem Vater- vgen. Bazaine hat Mannes von Sedan e hat die Ehre der t d. m. Feind, ohne ertausend Kämpfer, erste Bestung Fran- durch keine Justiz- r uns wiederfinden offen sind, nirgends dem äußersten W- chen Kraft schöpfen. ts des Feindes, den geben, so lange no- n Söhnen. Halten unsere Sache ist ir uns weder ent- ten, daß wir durch werkegheit alles erhalten können und und untheilbare Re-

Abdigung des Ehren- gen veröffentlichten t, seine Blucht erst in Pont à Mousson e Trochu in einem tapfern und patrio- rief an den König me werde ihm als- lassen. (Ist dabei ommen?) die Erneuerung der Sicherheitschranken an der Teinacher Badstraße, im Ueberfalls- Betrag von 160 fl., auf dem Rathhause in Teinach veraccordirt. Hierzu ladet Kaufs- und Accordliebhaber ein

es, fragt heute die rden, daß es weise ht zu unterwerfen? und von dem Sie- Sieger ist es, über enden, um der pro- auch dem Volke die gkeit weiteren Wi- unterwerfen inpol- it der Unterwerfung — Der amerika-

ortes werden morgen wird auch in den n betrachtet dessen Kandidatur soll am

Amliche Bekanntmachungen.
Calw. An die Ortsvorsteher.
 Nach einem Erlasse des K. Oberrekrutirungsraths vom 31. v. M. ist von dem K. Kriegsministerium die Ermächtigung ertheilt worden, daß die für dürftige Familien der zum Dienst berufenen Kriegsreservisten, Landwehrmänner und Ersagreservisten verwilligten Unterstützungen, so lange die Demobilisirung nicht erfolgt ist, auch an die Familien derjenigen Kriegsreservisten, Landwehrmänner und Ersagreservisten zu bezahlen sind, welche im Felde geblieben, vermißt oder in feindliche Gefangenschaft gerathen sind, ebenso an die Familien derjenigen, welche im Dienste erkrankten und bezwegen in ihre Heimath entlassen wurden, im letzteren Falle bis zur vollständigen Wiedergenesung der Betreffenden. Hieron werden die Ortsvorsteher benachrichtigt.
 R. Oberamt. Thym.
 Den 4. November 1870.

Teinach. Holzverkauf.
 In der Schulden- sache der Bäcker alt Jakob Proh'schen Ehegatten im Teinachtal kommen am Donnerstag, den 10. November d. J., Vormittags 10 Uhr, ca. 1,834 Cubikfuß Langholz im Ausschneidewald Halben im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Zusammenkunft bei der Wallmühle im Teinachtal.
 Den 2. November 1870.
 K. Amtsnotariat. Müller.

Verkauf und Accord.
 Nächsten Montag, den 7. d. M., Mittags 2 Uhr werden auf der Teinacher Badstraße, 6 Stück durch Sturm umgeworfene Lindenbäume im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft nächst dem Etter Teinach beim Sonnenhardterstaigle.
 Sodann wird am gleichen Tag, Nachmittags 3 Uhr, die Erneuerung der Sicherheitschranken an der Teinacher Badstraße, im Ueberfalls- Betrag von 160 fl., auf dem Rathhause in Teinach veraccordirt. Hierzu ladet Kaufs- und Accordliebhaber ein
 Den 1. November 1870.
 Im Auftrag der königl. Straßenbau-Inspection: Straßenmeister Bauer.

Kalksteinbrecher
 finden beim **Eisenbahnbauamt Calw** sofort Beschäftigung.
 Simmozheim.

Dankfagung.
 Der hiesigen Feuerwehr und zugetheilten Bedienstungs-Mannschaft, sowie der unverdroffenen Thätigkeit des jüngern weiblichen Geschlechts im Wassertragen bei dem

Brand am 30/31. Oktober 1870 wird hiermit öffentlicher Dank ausgesprochen.
 Simmozheim, 1. November 1870.
 Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.
Ferner eingegangene Liebesverträge für Fröschweiler.
 Pfarramt Breitenberg Kirchenopfer 15 fl., Sch. v. R. 30 kr., R. v. R. 30 kr., Th. Sch. 12 kr., B. 24 kr. Von der Red. d. Bl. wurde unentgeltliche Aufnahme gewährt. Gottes reichen Segen den edlen Gebern!

Concordia.
 Samstag, den 5. d. M., **Haupt-Versammlung** und Einzug der Beiträge.

Arbeiterbildungs-Verein.
 Sonntag, den 13. d. M., wird die jährliche **Generalversammlung** abgehalten, Anfang Nachmittags 2 Uhr.
Tagesordnung:
 1) Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Ausschusses.
 2) Kassenbericht.
 3) Wahl des Vorstandes und der Ausschussmitglieder.
 Die Mitglieder werden um möglichst vollständiges Erscheinen freundlich ersucht.
 Der Vorstand.

Heute, Samstag, Abend versammeln sich die **Rekruten** bei Schwämmele z. Döhen. **Calw.**
Gute Kartoffeln, simri- und sackweise, verkauft Hans d. Kettere.

Eine Kammer ist sogleich zu vermieten an eine ordentliche Person bei Herrn Kaufmann Desterlen.

Morgenden Sonntag gibt's **warmen Zwiebelkuchen.**
 Auch schenke ich guten neuen Wein aus, den Schoppen zu 6 Kreuzer, wozu freundlich einladet Friedrich Beißer, Bäcker.

Verwechselfte Kappe.
 Der Feuerwehrmann, welcher am Concert-Abend bei Thudium statt seiner Mütze eine schwarze mitnahm, wolle dieselbe in der Thudium'schen Wirthschaft gegen die seinige umtauschen.

Ich vermissen seit einiger Zeit einen **braunseidenen Schirm** mit geschinigtem hölzernem Handgriff, an welchem ein kleines Stahlblättchen ohne Namen angebracht ist. Derselbe blieb wohl irgendwo stehen und wäre ich für die Zurückgabe dankbar.
 Gustav Wagner d. Jüngere.

Rißfänger Pastillen, hergestellt aus den Salzen des Natocji, über dessen heilkraftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Diruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Sicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur allein echt käuflich in Calw in beiden Apotheken. Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Flanellhemden in sehr großer Auswahl, **Cachenez** (Herrenhalstücher) in allen Qualitäten in Seide und Wolle, baumwollen gewobene **Unterhosen u. Leibchen** in allen Sorten und Größen, empfiehlt bei billigst gestellten Preisen **Crust Schall.**

Ein 3/4-jähriges **Mind** verkauft Zimmermeister Koch in Hirsau.



Eine schöne Auswahl Wintermäntel, Regenmäntel und Jacken,

letztere von 2 fl. an per Stück,

Glaçe-Handschuhe, von 38 fr. bis 1 fl. das Paar,

empfiehlt zu geneigter Abnahme

die Niederlage von **G. Ulmer**,

Teinacherstraße.

Mittlingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen, sowie auch auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Flaschner niedergelassen habe, und empfehle alle in mein Fach einschlagende Artikel, als: Erdöllampen, Milchgläser, Cylinder, Lampendochte, Wasch- und Butterrührmaschinen, Messingpfannen u. s. w., und werde ich es mir angelegen sein lassen, meine Kunden durch schnelle Bedienung und solide Arbeit bei billigen Preisen zufrieden zu stellen. Um gefällige Notiznahme bittet

Christian Hahn, Flaschner.

Reparaturen werden schnell und billigt besorgt.

Anzeige und Empfehlung.

Eine Sendung von der berühmten **Möbel-Politur**, womit Jedermann leicht die feinsten Möbel selbst aufpoliren kann, habe ich erhalten; mit dieser Politur kann man mit wenig Kosten und Mühe die polirten Möbel immer blank und frisch erhalten, und ist deshalb bestens zu empfehlen. Preis per Flaschchen 36 fr., halbes 20 fr.

Ebenso empfehle ich **Anstrich-Politur** zu Friesen, Treppen, Zimmer- und Carreau-Böden, Kästen und Bettladen; dieselbe nimmt auch die weißen und angelauteten Flecken hinweg, und ist in einer halben Stunde vollkommen trocken. Fortwährend zu haben bei

August Haug, Schreiner.

Eine große Auswahl

Damenmäntel und Jacken

erlaube mir unter Zusicherung von sehr guter Waare und billigen Preisen bestens zu empfehlen.

Traugott Schweizer.

Fertige **Shirting-Herrenhemden**, zu 1 fl. 36 fr. bis 2 fl. farbige **Flanellhemden**, sehr billig. Weiße **Bettüberwürfe**, das Paar von 5 fl. bis 12 fl. Weiße **Pique**, von 16 fr. an die Elle. **Baumwolltuch**, **Shirting** und sonstige Futterzeuge. Ganzleinenene **Brusteinsätze**, von 24 fr. bis 1 fl. empfiehlt

G. Ulmer,

Niederlage Teinacherstraße.

Gebr. Spohn in Ravensburg.

Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei.

Mechanische Leinen-Weberei.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen**, wie auch zum **Spinnen und Weben**

Werg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 Kreuzer. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Weben der im Lohn gesponnenen Garne und garantiren wir für: die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen, Bauerntücher, Zwilche u. s. w. — Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

W. Schlatterer in Calw.

J. Walz in Wildberg.

Eberh. Ohngemach in Neubulach.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbrekeln

Bäcker Maier.

Ein 2jähriger

Schafhund,

welcher auch als Sicherheitshund vorzüglich, nebst zwei 6 Wochen alten jungen (Kreuzung Neufundländer) sind billig zu verkaufen; von wem? sagt die Exped. d. Bl.



Gesunden

wurde ein Kinderschirm und wird gegen Erstattung der Einrückungsgebühr dem Eigenthümer verabsolgt.

Carl Bod.

Neben einer großen Auswahl **Bett- und Kleiderzeugen, Herren- und Knabenanzügen**

erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager in **Flanellhemden, Unterhosen, Shawls, Hemden- und Kleiderflanell, Tuch, Bukskins, Ueberzieherstoffe, Orleans, Tibet,**

zu äußerst billigen Preisen zu empfehlen.

Fr. Kohler
an der Brücke.

Neuer Beweis.

Ich kann dem Herrn Mayer attestiren, daß mich der von ihm fabrizirte weiße

Brust-Syrup

in der letzten Woche von einer Hals-Entzündung ganz allein vollständig befreit hat.

Guntersblum, 13. Jan. 1870.

Conrad Reichert, Kaufmann.

Stets vorrätzig bei

W. Enslin in Calw.

Gummigalochen

besten Qualität empfiehlt billigst

J. Biegler, Schuhmacher.

Mäntel, Jacken u. Röcke

werden schön und billig gemacht bei

Frau Hammer
aus Stuttgart,

wohnhast bei

Kaufmann Schumm.

Eine Parthie

Gypser-Rohre

sind zu haben bei

Zimmermann Koch
in Hirsau.

Damen-Mäntel und Jacken, Winter-Shawls, fertige Schürzen und Unterröcke

sind in neuer reicher Auswahl eingetroffen, und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme

Carl Ziegler, Feinacherstraße.

Flachs-, Hanf- u. Abwergspinnerei

Verdienst-Medaille.

Weingarten,

Breslau 1869.

Station Ravensburg.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinne in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Ver-spinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 Kr. für den Schneller, von

Abwerg, Flachs und Hanf in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Beforgung bereit

die Bezirks-Agenten:

Douglas zur Felsenburg in Deckenpfronn.

Carl Nau in Liebenzell.

Gustav Widenmayer in Zavelstein.

Im Comptoir des Calwer Wochenblatts ist zu haben:

Plan von Paris und Umgebung.

Preis 1 Kreuzer.

Allen Zahnwehleidenden

empfehle ein untrüglich probates amtlich geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacon zu 12 Kr. die Exped. d. Bl.

Drei zum Schlachten taugliche

Kühe

verkauft

W. Bozenhardt.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Versailles, 2. Novbr. Gestern Mittag hatte Thiers eine dreistündige Besprechung mit dem Grafen Bismarck. Heute früh militärische Berathung beim König, welcher der Bundeskanzler beiwohnte. Um 2 Uhr zweite Zusammenkunft des letzteren mit Thiers.

Versailles, 3. Nov., Vormittags. In Folge der gestrigen Verhandlungen hat Graf Bismarck dem Herrn Thiers zum Behuf der Vornahme allgemeiner Wahlen in Frankreich einen **zweistägigen Waffenstillstand** auf der Basis des am Tage der Unterzeichnung bestehenden militärischen status quo angeboten.

Versailles, 26. Okt. Der König empfing gestern wiederholt die Minister der süddeutschen Staaten, von denen auch die bairischen eingetroffen sind, während der Abgesandte Hessens, v. Dalwigk, noch erwartet wird. Bei dem Kronprinzen waren gestern die hier anwesenden nord- und süddeutschen Staatsmänner zum Diner geladen.

Offiziell. Versailles, 2. Nov. v. Werder meldet, daß v. Veher am 30. Okt. vor Dijon hartnäckigen Widerstand fand. Prinz Wilhelm von Baden nahm die Höhen von Apollinari und die Vorstädte, worauf der Feind abzog. Am 31. Okt. früh wurde die Stadt von der Mairie übergeben. Diesseits 5 Offiziere und 250 Mann todt und verwundet. Feindlicher Verlust sehr bedeutend. (Damit ist die aus Tours, 31. Okt., gekommene Nachricht bestätigt.)

Aus Versailles wird vom 29. Okt. gemeldet: General v. Manteuffel erhielt das Kommando der ersten Armee. Aus Paris sind bestimmte Nachrichten eingegangen, daß der Fleischvorrath nur noch 12 Tage ausreicht.

Versailles, 1. Nov. Der Verlust der zweiten Garde-Infanterie-Division im Gefecht am 30. Oktober beträgt 34 Offiziere und 449 Mann. Das Fort Valerien feuerte am 31. Oktober Abends und am 1. November früh sehr lebhaft, ohne daß diesseits irgend welcher Verlust stattfand.

(Offiziell.) Versailles, 31. Okt. Prinz Friedrich Karl meldet: Bei Metz sind 53 Adler mit Fahnen abgeliefert. — Thiers ist heute Mittag aus Paris hierher zurückgekehrt. Sonst ist vor Paris nichts vorgefallen. Die Vorposten Werder's trafen am 27. in der Umgegend von Gray auf feindliche Truppen, schlugen dieselben

überall in die Flucht und nahmen 15 Offiziere und 500 Mann gefangen.

Die erste Nachricht von der Uebergabe der Festung Metz erreichte das Große Hauptquartier heute (27.), Morgens 8 Uhr. Das Ereigniß war seit mehreren Tagen stündlich erwartet worden, rief schließlich aber doch durch die unvermuthet große Ziffer des entworfenen französischen Heeres in allen soldatischen Kreisen des Hauptlagers von Versailles die freudigste Ueberraschung hervor. Die Depesche, die Sr. Majestät auf dem Wege über Pont à Mousson erhalten hatten, war von dem Prinzen Friedrich Karl unterzeichnet und trug das Datum des 26. Abends. Die Zahl der Gefangenen war darin auf 150,000 angegeben und es war hinzugefügt, daß die Kapitulation voraussichtlich am 27. Nachmittags 5 Uhr werde unterzeichnet werden. Sr. Majestät ließen die wichtige Meldung sofort dem Kronprinzen, den anderen Fürstlichkeiten und den Generalen durch einen berittenen Feldgendarmen kundthun. Mittags fand bei Sr. Majestät ein militärisches Festdiner statt. Der König widmete das Hoch, das er ausbrachte, dem Ereignisse des Tages, indem er die Worte sprach: „In Anerkennung ihrer Tapferkeit und Ausdauer trinke ich auf das Wohl der Armee von Metz und ihres Führers des Prinzen Friedrich Karl.“ Auch im Kreise des Kronprinzen wurde dieser Tag durch eine festliche Vereinerung gefeiert. Sr. Kön. Hoh. hatte mit den Offizieren seines Oberkommandos die süddeutschen Minister und die hier anwesenden Reichstagsabgeordneten um sich versammelt.

Die Bedingungen der Metz'er Kapitulation sind im Wesentlichen die von Sedan: die Uebergabe der Armee und Festung, die Armee kriegsgefangen, das Material der Festung als Kriegsbeute, nur bleibt zum Unterschied der Bestimmungen von Sedan den Offizieren, in Anbetracht der bewiesenen Bravour der Armee, der Leuten belassen. (Die Freiheit der Generale und Offiziere, sowie der militärischen Beamten mit Offiziersrang, ist gegen Abgabe des schriftlichen Ehrenwortes auch hier, wie bei Sedan, gewährt.) — Aus Anlaß des großen Ereignisses erließ Prinz Friedrich Karl an die Soldaten der I. und II. Armee folgenden Armeebefehl: Hauptquartier Corny vor Metz, den 27. Okt. 1870. Soldaten der I.

Gummigalochen

besten Qualität empfiehlt billigt Schwämle, Schuhmacher.

Einige hundert Stück

Dinkel-, Haber- und Roggen-Stroh,

sowie gute und schöne Kartoffeln und gebrochene Äpfel hat zu verkaufen

Carl Bozenhardt, Roth,erber.

Calw.

Morgens Sonntag sind

Rümmelfüchlein

zu haben bei

Bäder Haydt in der Bo-stadt.

Simmozheim.

Ich habe 30-40 Centner

Heu und Stroh

zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Zimmerstr. Dittus.



und II. Armee! Ihr habt Schlachten geschlagen und den von Euch besiegten Feind in Metz 70 Tage umschlossen, 70 lange Tage, von denen aber die meisten Eure Regimente an Ruhm und Ehren reicher, keiner sie daran ärmer machte! Keinen Ausweg liefet Ihr dem tapferen Feinde, bis er die Waffen strecken würde. Es ist so weit. Heute endlich hat diese Armee von noch voll 173,000 Mann, die beste Frankreichs, über 5 ganze Armeecorps, darunter die Kaisergarde, mit 3 Marschällen von Frankreich, mit über 50 Generalen und über 6000 Offizieren kapitulirt und mit ihr Metz, das niemals zuvor genommen! Mit diesem Bollwerk, das wir Deutschland zurückgeben, sind unermessliche Vorräthe an Kanonen, Waffen und Kriegsgeräth dem Sieger zugefallen. Diesen blutigen Vorbeir, Ihr habt ihn gebrochen durch Eure Tapferkeit in der zweitägigen Schlacht bei Noisseville und in den Gefechten um Metz, die zahlreicher sind, als die es rings umgebenden Dertlichkeiten, nach denen Ihr diese Kämpfe benennt! Ich erkenne gern und dankbar Eure Tapferkeit an, aber nicht sie allein. Beinahe höher stelle ich Euren Gehorsam und den Gleichmuth, die Freundigkeit, die Hingebung im Ertragen von Verlusten vielerlei Art. Das kennzeichnet den guten Soldaten. Vorbereitet wurde der heutige große und denkwürdige Erfolg durch die Schlachten, die wir schlugen, ehe wir Metz einschlossen, und — erinnern wir uns dessen in Dankbarkeit — durch den König selbst, durch die mit Ihm darnach abmarschirten Korps, und durch alle diejenigen theuren Kameraden, die den Tod auf dem Schlachtfelde starben, oder ihr sich durch hier geholte Leiden zuzogen. Dieß ermöglichte erst das große Werk, das Ihr heute mit Gott vollendet sehet, nämlich, daß Frankreich's Macht gebrochen ist! Die Tragweite des heutigen Ereignisses ist unberechenbar! Ihr aber, Soldaten, die zu diesem Ende unter meinen Befehlen vor Metz vereinigt waret, Ihr geht nächstens verschiedenen Bestimmungen entgegen. Mein Vebwohl also den Generalen, Offizieren und Soldaten der I. Armee und der Division v. Kummer, und ein „Glück auf“ zu ferneren Erfolgen. Der General der Kavallerie Friedrich Karl.

Altbreisach, 2. Nov. Heute früh um 7 1/2 Uhr begann die regelrechte Beschießung von Fort Mortier und Neubreisach.

Kienheim, 2. Nov. Seit heute früh ist das Feuer auf Neubreisach aus den Batterien bei Binsheim, resp. Wolfzangen, auf Fort Mortier aus 3 Batterien bei Altbreisach eröffnet.

Brüssel, 1. Novbr. Hier eingetroffenen Berichten zufolge ist der Gesundheitszustand der Loirearmee durchaus unglücklich. Der „Univers“ meldet, die Franktireurs des Elsaßes, der Bretagne und der Vogesen weigern sich, unter Garibaldi zu kämpfen.

Sonstige Nachrichten.

— Sitzung der Handels- und Gewerbekammer zu Calw am Mittwoch, den 9. November d. J., Vormittags 9 Uhr. — Gegenstände der Berathung: 1) Wahl eines Vorstandes der Kammer und Beraths der Centralstelle. 2) Beschlüsse des internationalen Handelscongresses zu Cairo. 3) Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeiter.

— Calw. Tagesordnung zur Sitzung des k. Kreisstrafgerichts vom 8. Okt. 1) Vorm. 9 Uhr: a) Maier, Adolph, 17 Jahre alt, lediger Aingärtner von Unterjesingen, OA. Herrenberg, b) Müller, Gottlob, 18 Jahre alt, led. Weingärtner von da, wegen Körperverletzung. 2) Vorm. 11 Uhr: Wochele, Karl, 29 Jahre alt, verh. Gerber von Calmbach, OA. Neuenbürg, wegen Ehrenkränkung. 3) Nachm. 3 Uhr: Schröing, Christian, led. Maurer von Wurmberg, OA. Maulbronn, wegen Diebstahls.

□ Calw. (Verhandlungen des kgl. Kreisstrafgerichts.) Sitzung vom 25. Okt.: 1) Louise Burkhart, Ehefrau des Bauern Jakob Burkhart, von Beinberg, OA. Neuenbürg, hat am 29. Juni d. J. in ihrer Wohnung über den Oberamtsarzt Dr. Haber in Neuenbürg mit Bezug auf ein von ihm in seiner amtlichen Eigenschaft über die Folgen einer an ihrem Sohne verübten Körperverletzung abgegebenes Gutachten ausgesagt, er sei ein elender Tropf. Sie wurde wegen dieser erschwerten Ehrenkränkung zu der Geldbuße von 5 fl. verurtheilt. 2) Carl Volz, lediger Bauer von Michelberg, Joh. Ad. Frey, led. Holzhaner von da, Joh. Georg Hefelschwerdt, led. Holzhaner von da, Joh. Georg Hefelschwerdt, led. Bauer von Weistern, Gemeinde Michelberg, und Jakob Hamann, led. Bauer von da, waren beschuldigt, am 9. Juni d. J. auf dem Wege zwischen Altenstaig und Hesselbronn, OA. Nagold, den ledigen Weber Andreas Reinhard von Etzmannweiler mit Stöcken geschlagen und ihm verschiedene Verletzungen an seinem Körper, welche eine 12tägige Krankheit und Arbeitsunfähigkeit desselben zur Folge hatten, zugefügt zu haben. Das Gericht nahm jedoch von keinem der Beschuldigten eine Vertheiligung an der That als bewiesen an und erkannte auf Freisprechung. Rechtsanwalt Schwarzmann dahier vertheidigte den Beschuldigten.

— Der Bischof von Rottenburg hat nach dem „Deutschen Volksblatt“ folgende Ansprache an die Diöcese erlassen: Die Schreden des Krieges machen sonst den Menschen weniger empfindlich gegen andere gleichzeitige schwere und bittere Ereignisse. Aber mitten in den Trübsalen des gegenwärtigen furchtbaren Krieges ist ein Gewaltakt von solcher Größe geschehen, daß die ganze katholische Welt darüber klagend zum Himmel empor schreit. Ihr wißt, Geliebte, was ich meine, das Unrecht, das an unserer heiligen Kirche, an dem Erbgut Petri, an unserem heiligen Vater verübt worden ist. Es ist ein schweres Unrecht, einem andern zu nehmen, das sein ist; doppelt schwer ist das Unrecht, wie Achab den schulplosen Naboth zu berauben; dreifach schwer, wenn du dem Beraubten kindliche Verehrung und Anhänglichkeit schuldest; über alle Maßen aber verlegt es unser Gefühl, wenn der Raub durch gleichnerische Reden und Versicherungen frommer Ergebenheit und wohlwollender Fürsorge eingeleitet wird. Und hiegegen unsere Stimme zu erheben und vor Gott und Welt gegen solchen Gewaltakt zu protestiren, haben wir ein wohlbegründetes Recht, denn der Beraubte ist unser geistlicher Vater und das, was ihm die Gewalt genommen, ist nicht sein Privateigenthum, sondern Eigenthum unserer Kirche und wir haben ein Anrecht auf seine Erhaltung, weil es die Grundlage der freien, selbstständigen, alle Nationen gleichmäßig berührenden geistlichen Regierung des Papstes ist. Darum sind wir, Geliebte, eben so berechtigt als verpflichtet, mit der lauten Klage über das Geschehene die innige Bitte an den gerechten und mächtigen Gott zu verbinden, daß er, der so oft schon die Anschläge der Feinde veretelt und die Unterdrückten gerettet hat, auch in der gegenwärtigen großen Noth und Bedrängniß Retter und Beschützer des Oberhauptes unserer heiligen Kirche sei. In diesem Sinne, Geliebte, verordnen wir, daß je am letzten Sonntage jeden Monats am Nachmittage statt der Vesper jene Andacht für den heiligen Vater wieder aufgenommen werde, welche durch die bisshigen Erlasse vom 10. April 1860 und 13. October 1863 angeordnet wurde, wogegen die durch bisshigen Erlaß vom 1. Mai 1869 an ihre Stelle getretene Andacht wegen des Konzils auf so lange in Wegfall kommt, als die Zeitumstände die Fortsetzung des Konzils unmöglich machen. Selbstverständlich ist, daß auch die Oratio pro Papa statt der de Spiritu Sancto in jeder heiligen Messe, wo die Rubriken es erlauben, einzulegen ist. Geben Rottenburg am Feste des heiligen Evangelisten Lukas im Jahre des Heils 1870. † Karl Joseph, Bischof.

— In der im „Staatsanz.“ vom 3. November mitgetheilten achten amtlichen Verlustliste ist u. A. als, am 21. October in einem Gefecht mit Franktireurs bei Grandpuits, verwundet aufgeführt: Soldat Jakob Friedrich Reutter von Stammheim, Schuß in die Schulter (im Spital in Tournay).

— Ueber den Umfang des Feldpostverkehrs der ausmarschirten württembergischen Truppen mit der Heimath macht der St. A. u. A. folgende Mittheilung: Seit Beginn des Krieges wurden zur Benützung von der Heimath an die ausmarschirten Militärs und von diesen nach der Heimath zusammen 1,013,054 Feldpostbriefcouverts und Korrespondenzkarten abgegeben. Da (namentlich beim Verkehre vom Felde nach der Heimath) außerdem ein beträchtlicher Briefverkehr in anderer Weise als durch die genannten Couverts und Karten vermittelt worden ist, so wird angenommen werden können, daß durch die württembergische Feldpost an ausmarschirte Militärs und von denselben nach der Heimath ca. 1,800,000 briefliche Mittheilungen befördert worden sind, während in demselben Zeitraum an Angehörige der württembergischen Division 71,447 Fahrpostsendungen einzeln expedirt wurden. Der durchschnittliche von der Post stückweise expedirte Verkehr jedes einzelnen ausmarschirten Militärs mit der Mobilmachung mag sich annähernd auf 78 abgefundene und empfangene briefliche Mittheilungen und auf 3 1/10 empfangene Fahrpoststücke belaufen; sodann wurden etwa 40,000 Päckereien nicht einzeln, sondern in Kisten, Fässern, Ballots u. von den Stappen- und Depot-Kommando's, Vereinen u. an die Kommando's im Felde für die Soldaten per Post expedirt worden, so daß auf jeden Soldaten zusammen im Durchschnitt etwa 5 Fahrpoststücke entfallen.

— Karlsruhe, 2. Nov. Die einem Berliner Blatt zugegangene Nachricht von der gestrigen Abreise des Großherzogs ins Hauptquartier ist unbegründet. Es steht noch nicht fest, ob und wann der Großherzog nach Versailles geht.

— Saarbrücken, 2. Nov. 70,000 Gefangene sollen hier auf der Bahn passiren; 85,000 mit Bedeckung von 1600 Mann für je 10,000, marschiren nach Saarlouis, von wo sie mit der Eisenbahn über Trier weiterbefördert werden.

— Berlin, 2. Nov. Die „Provinzialkorrespondenz“ schreibt: Von den bisher vor Metz verwendeten Truppen wird das 7. Korps (Westphalen unter Jastron) in Metz bleiben und zugleich zu weiteren Operationen gegen Thionville verwendet werden. Die Division Kummer bringt die gefangenen Franzosen nach Deutschland und bleibt dann in der Heimath; der größere Theil der Armee von Metz bleibt unter dem Oberbefehl Prinz Friedrich Karl's vermuthlich zu Operationen gegen den Süden und die Mitte Frankreichs. Die von der früheren I. Armee verfügbar gewordenen Korps (also das erste [Manteuffel] und achte [Göben]) werden voraussichtlich unsere Herrschaft im Norden ausbreiten und besetzen. Das Befinden des Königs ist fortdauernd sehr befriedigend.

Gottesdienste. Sonntag, den 6. Nov. Vorm. (Pred.): Herr Dekan Leckler. — Kinderlehre mit d. S. 1. Cl. — Abds. (Vestunde): Hr. Dr. Gundert.